CHRIST + LEBEN IN FORCHTENSTEIN

Pfarrzeitung Forchtenstein

Sommer 2/2015

Pfarrer
Aby M.Puthumana
Mobile: 0676 / 880703063

Pfarre
Mariä Himmelfahrt
7212 Forchtenstein
Hauptstraße 59

Kanzleistunden

Mi	8^{00} - 11^{00}
Fr	17^{00} - 19^{00}
Sa	8^{00} - 11^{00}

Tel. *02626 / 63147*

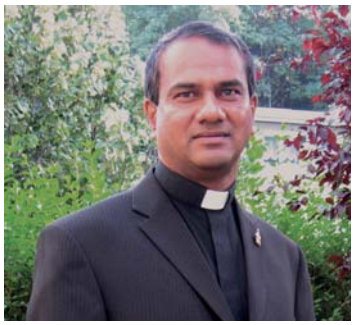
E-Mail:
pfarre-forchtenstein@gmx.at

Homepage
www.pfarre-forchtenstein.at

zugestellt durch post.at

Beginn der Jubiläumsfeiern zum 350-jährigen Bestehen der Rosalienkapelle am 6. Sept. 2015 Rosaliakirtag 10:30 Uhr Eröffnungsmesse mit Altbischof Paul Iby

Liebe Leserin und lieber Leser,
einen erholsamen Urlaub und einen schönen Sommer
wünschen Ihr Pfarrer Aby Mathew Puthumana
und der Pfarrgemeinderat.



Jubiläum 350 Jahre Rosalienkapelle (1666-2016)

Ein Jahr zum Danken

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Bezeichnung „Jubeljahr“ oder „Jobeljahr“ stammt vom hebräischen Wort „jobel“, das ursprünglich Widder bedeutete. Bei der Eröffnung eines Jubel-Jahres wird ein Blasinstrument aus Widderhörnern geblasen. Daher wurde der Ausdruck jobel auf das Instrument und das damit eröffnete Erlassjahr übertragen. Das kirchliche Jubeljahr hat eine Verbindung mit dem biblischen Erlassjahr (Lev 25,8-55).

Die lateinische Bibelübersetzung (Vulgata) übersetzte das hebräische schenat hajobel mit annus iubilä-us. Daher stammen das Wort „Jubel“, „Jubeljahr“ und das Fremdwort Jubiläum. Das Wort Jubiläum bedeutet „ganz selten“, da ein Mensch in der Regel nur zwei bis drei dieser Jubeljahre erleben kann.

Bedeutung der Rosalienkapelle

Auf einem der schönsten Punkte des Landes und der höchsten Erhebung des Rosaliengebirges steht die Rosalienkapelle. 1666 wurde hier eine hölzerne Kirche errichtet. 1670 ließ Fürst Paul I. Esterházy an der gleichen Stelle in Kreuzform eine Kapelle bauen.

Eine Kirche, eine Kapelle hat von jeher wichtige Funktionen: sie dient der Hl. Messe, dem Gebet und der Kontemplation.

Daher ist für Besucher die Kirche zwischen Anfang Mai und Ende September an Sonn- und Feiertagen zur heiligen Messe (10:30 Uhr) und danach geöffnet. Dieser Ort hat aber noch weitere Funktionen: es ist ein Ort der Kraft Gottes und ein Ort der Entspannung. Ja, ein Ort, um unsere Seele baumeln zu lassen.

Von der Kirche aus haben Besucher einen Ausblick zur Burg Forchtenstein. An klaren Tagen reicht die Sicht bis zum Neusiedler See und weit über die Grenze nach Ungarn.

Das Jubeljahr feiern

2016 ist ein großes Jahr für unsere Pfarre: Es ist 350 Jahre her, dass am höchsten Punkt des Rosaliengebirges diese kleine Kapelle errichtet worden ist.

350 Jahre Rosalia Kapelle ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Anlass, um einmal Danke für die Gnade Gottes zu sagen.

Wir möchten dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, um über ein ganzes Jahr vom Rosaliakirtag 2015 bis zum Rosaliakirtag 2016 jeden Sonntag ab dem 1.Mai 2016 Gruppen, Vereine des Ortes aber auch darüber hinaus Menschen einzuladen um Akzente zu setzen und die Schätze unserer Kirche/Kapelle im wahrsten Sinne des Wortes immer wieder neu zu entdecken: Zeit, Gemeinschaft, Freundschaft miteinander teilen. Altbischof Paul Iby wird am 6. Sept. 2015 das Jubiläumsjahr eröffnen. Ab 1. Mai 2016 wird jeden Sonntag eine hl. Messe in der Rosalienkapelle gefeiert.

Abgeschlossen wird das Jubiläumsjahr am 4. Sept. 2016 mit einem feierlichen Festgottesdienst mit Bischof Ägidius.

Zur Sanierung der Kapelle

Seit Jahren machen wir uns viele Gedanken über die anstehende Restaurierung der Kapelle. Sie ist sehr sanierungsbedürftig (Altäre, Statuen)!

Hierfür bitte ich Vereine, Gruppen und die ganze Pfarrgemeinde um die Unterstützung bei der Restaurierung der Kapelle.

Helfen Sie mit, dass unsere Rosalienkapelle auch künftig ein Herzstück des Burgenlandes ist und als offenes Haus einladend und freundlich Menschen aller Art willkommen heißen kann! Jeder Beitrag ist willkommen. Ich bitte Sie für Ihre Spende den Erlagschein, der dieser Ausgabe beiliegt, zu verwenden.

Restaurierung der ROSALIENKAPELLE
Commerzialbank
AT18 1962 0002 0000 7177

Vielen herzlichen Dank!

Ihr Pfarrer Aby Puthumana

Hl. Rosalia

Christian Wagner

Je näher das Jahr 2016 rückt, desto mehr tritt ein besonderes Jubiläum in den Fokus unserer Aufmerksamkeit. Die Rosalienkapelle feiert im nächsten Jahr ihren 350. Geburtstag. Vor dem Hintergrund dieses Ereignisses soll der folgende Beitrag dem Leben und Wirken der hl. Rosalia gewidmet werden.

Bild am Hochaltar, Rosalienkapelle

DIE HEILIGE ROSALIA (Festtag: 4. September)

Die in ganz Sizilien verehrte hl. Rosalia ist die Schutzpatronin von Palermo. In einer Höhle auf dem Monte Pellegrino bei Palermo verzichtete die hl. Rosalia Jesu zuliebe auf die Annehmlichkeiten des Hofes und führte in der Folge ein Leben strengster Einsamkeit und Buße.

Die Lebensgeschichte der hl. Rosalia ist legendär. Um 1150 in einem Palast nahe Palermo als Tochter von Sinibaldi, des Herrn von Quisquina und Rosa, eines bedeutsamen Adeligen, geboren, hatte Rosalia in jungen Jahren oftmals Gelegenheit, den königlichen Hof zu besuchen. Die Welt stand ihr fortan in all ihrer Pracht und ihren Reizen offen. Sie erkannte frühzeitig die Vergänglichkeit alles Irdischen und widerstand in ihrer Tugendhaftigkeit den Verlockungen des Hofes.

In stiller Zurückgezogenheit wollte sie Gott dienen, dem sie sich als Braut geweiht hatte. Sehr schnell wurde ihr bewusst, dass sie diesen Entschluss am Hofe nicht ausführen konnte. Sie verließ ihre Eltern und floh in eine dunkle Höhle auf der Anhöhe von Quisquina in der Nähe von Palermo. Eine Inschrift über dem Eingang der Höhle legt Zeugnis darüber ab, wie Rosalia fortan ihre Zukunft sah: „Ich, Rosalie, eine Tochter Sinibaldis, Herrn von Montreal und Roses, habe aus Liebe zu Jesus Christus, meinem Heilande, in dieser Höhle zu wohnen beschlossen."

Als Rosaliens Eltern die Flucht ihrer Tochter bemerkten, sandten sie in ihrem Schmerz Boten aus, um nach ihrer Tochter zu suchen, doch alle Bemühungen blieben erfolglos. In der Abgeschiedenheit des Waldes ernährte sich Rosalia von dessen Früchten, ihren Durst löschte sie an einer kleinen Quelle. Sie widerstand den Verführungsversuchen des Teufels, der ihr das vergnügliche und strahlende Hofleben lebhaft vor Augen führte. Doch vergebens. Der Jungfrau blieb es nicht verborgen, dass diese Vortäuschungen nicht von Gott kommen kamen. Umso mehr intensivierte sie ihre Hingabe im Gebet und Fasten.

Rosalia zog sich noch tiefer in die Bergwildnis zurück und stieg auf jenen Berg, der heutzutage wegen der vielen Wallfahrten, die zu ihrem Heiligtume unternommen werden, als Berg der Pilger, ´Monte Pellegrino´, bekannt ist, wo sie bis zu ihrem Tode lebte.

Durch die Auffindung der Inschrift an der ersten Klause verbreitete sich ihre Heiligkeit wie ein Lauffeuer und wurde sie schon bald als Heilige verehrt. Erst vierhundert Jahre später entdeckte man ihren Leichnam. Sie wurde wie eine Schlafende vorgefunden, die rechte Hand unter dem Kopf, mit der Linken drückte sie das Kreuz an ihre Brust. Ihr Leib war der Überlieferung zufolge unverwest und trug einen Kranz aus Rosen auf dem Kopf. Die Reliquie wurde daraufhin in die Kathedrale von Palermo überführt. Von diesem Augenblick an kam eine zu dieser Zeit wütende Pestepidemie zum Stillstand, weshalb die hl. Rosalia seither als Patronin gegen die Pest verehrt wird.

Die Heilige wird zumeist mit offenem Haar, einem Kranz weißer Rosen, Kreuz und Totenschädel dargestellt. Am Fest der heiligen Rosalia in Palermo ist der Reliquienschrein für die Öffentlichkeit zugänglich, auf den Straßen Palermos finden Prozessionen statt.

Hast du keine Zeit?

„Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig.“
(Lukas 10,41f)

Wie viel Herzlichkeit schwingt in dieser Namenswiederholung mit: Marta, Marta! Das Haus in Bethanien, vor den Toren Jerusalems, ist für Jesus ein Ort, wo er mit seinen Jüngern ausruhen kann. In der Stadt ist er beansprucht, muss diskutieren, erfährt Widerstand oder gar Ablehnung. Hier dagegen findet er gastfreundliche Aufnahme und Entspannung.
Marta ist geschäftig und aktiv. Sie ist vollauf damit beschäftigt, dem Meister und seinen Jüngern einen würdigen Empfang zu bereiten. Sie ist die Hausherrin (genau das ist auch die Bedeutung des Namens „Marta“) und fühlt sich daher in der Verantwortung. Möglicherweise ist sie dabei, ein angemessenes Abendessen vorzubereiten. Ihre Schwester Maria lässt sie mit all den Sorgen allein, sitzt – ganz gegen die orientalischen Gewohnheiten – bei den Männern und lauscht zu Füßen Jesu wie eine perfekte Jüngerin seinen Unterweisungen. Deshalb hat Martas Frage an Jesus auch einen leicht beleidigten Unterton: „Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!“ (Lk 10,40). Jesus antwortet liebevoll und doch entschieden: „Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig.“
War Jesus mit Martas großzügigem Einsatz etwa nicht einverstanden? Störte ihn etwa die Gastfreundschaft? Kurz nach dieser Geschichte lobt er Verwalter, Unternehmer, Angestellte, die ihre Fähigkeiten nutzen und gute Geschäfte machen (Lk 12,42). Er lobt sogar die Gerissenheit des „klugen Verwalters“ (Lk 16,1-8). Konnte er sich dann nicht einfach freuen über eine so gastfreundliche und engagierte Frau?
Was Jesus Marta vorwirft, ist die gestresste Hektik, mit der sie arbeitet. Sie ist aufgeregt, „ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen“, und hat darüber die Ruhe verloren. Marta macht nicht mehr ihre Arbeit, sondern wird von ihrer Arbeit gesteuert. Sie ist nicht mehr frei, sondern beherrscht von ihren Sorgen.
Geht es uns nicht auch oft so, dass wir uns in tausend scheinbar dringenden Angelegenheiten verzetteln? Wir sind vom Internet in Beschlag genommen, müssen Mails beantworten, SMS verschicken. Selbst ernsthafte Aufgaben können uns davon abhalten, aufmerksam zu sein für das, was die Menschen um uns herum brauchen oder was sie uns mitteilen wollen. Wir laufen Gefahr zu vergessen, warum und für wen wir arbeiten. Die Arbeit oder andere Beschäftigungen werden zum Selbstzweck.
Vielleicht sind wir auch aufgeregt und nervös, wenn es um die Familie geht, unsere wirtschaftliche Lage, unser berufliches Fortkommen, die Zukunft der Kinder ... Und irgendwann vergessen wir, dass Jesus uns gesagt hat: „Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht“ (Mt 6,31f).
Dann hätten auch wir die Ermahnung Jesu verdient: „Marta, Marta....
Was ist das einzig Notwendige? Auf Jesu Worte hören und danach handeln! Es gibt nichts, das wichtiger wäre. So wie Maria, die alles um sich herum vergessen und sich zu seinen Füßen gesetzt hat, um sich keines seiner Worte entgehen zu lassen.
Aber wie Marta sind auch wir gerufen, uns „viele Sorgen und Mühen“ zu machen zum Wohl der anderen. Jesus hat uns gesagt, dass es den Vater verherrlicht, wenn wir „reiche Frucht“ bringen (vgl. Joh 15,8), ja sogar dass wir noch größere Werke vollbringen werden als er selbst (vgl. Joh 14,12). Er rechnet also mit unserer Hingabe, unserer Leidenschaft für unsere Arbeit, unserem Einfallsreichtum, Mut und Unternehmungsgeist. Aber ohne Stress und Nervosität, sondern mit jener Gelassenheit, die man hat, wenn man weiß, dass man den Willen Gottes tut.
Dann werden wir bei allem, was zu tun ist, auf das Wesentliche konzentriert bleiben und uns bei allen Sorgen und Mühen nur von der Liebe leiten lassen.

Fabio Ciardi

Erstkommunion 2015

Unser Thema „Jesus ist unser größer Schatz“ war für mich voll spannend. Die Gruppenstunden mit der ganzen Klasse gemeinsam haben mir sehr gefallen.

Wir haben auf unserer Schatzsuche durch die Kirche vieles vom Leben Jesus erfahren.

Ich habe eine eigene Schatzkiste gebastelt und viele Dinge hineingetan. Es war sehr schön für mich, dass unser Herr Pfarrer meine Schatzkiste und das was ich hineingetan habe, bewundert hat.
Es ist schön, dass ich jetzt das heilige Brot empfangen darf. Kerstin Fenz

Wir haben uns dieses Mal dazu entschlossen, gemeinsame Gruppenstunden im Pfarrheim abzuhalten. Auch der Religionsunterricht wurde in der Schule gemeinsam mit den Erstkommunionsstunden verbunden.
Ein starker Zusammenhalt war spürbar. Es war für mich sehr schön dem Glauben ein Stück näher zu kommen. Die Kinder haben alle gemeinsam die Kirche erkundet, das pfarrliche Leben mit den Messbesuchen miterlebt. In den gemeinsamen Stunden haben wir gebetet, gesungen und gebastelt und von Jesus´s Leben gehört. Mir als Pfarrpatin hat es sehr gefallen, die Kinder auf ihrem Weg zur Ersten Heiligen Kommunion begleiten zu dürfen. Die intensive Zeit mit meiner Tochter gemeinsam war eine wunderschöne Erfahrung. Nadja Fenz

Am 21. April 2015 fand heuer die Pfarrvisitation unseres Bischofs statt. An diesem Tag wurde auch 47 Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet.

Nach der herzlichen Begrüßung durch die Ministranten vor der Kirche wurde der Festgottesdienst vom Kirchenchor mit der Bläsergruppe des Musikvereins und den Firmlingen mitgestaltet.

Im Anschluss an die hl. Messe gab es viele Begegnungsmöglichkeiten mit unserem Bischof.

Im Innenhof des Klosters begrüßten die Firmlinge den Bischof mit weißen Schirmen, der Musikverein spielte zu seine Ehren ein kroatisches Lied. Die Ministranten sangen laut und mit Begeisterung ihr Lieblingslied: „Ja freuet euch im Herrn“. Während der Agape wurden viele Selfies mit dem Bischof gemacht, wohl in Anspielung auf die moderne Predigt bei der Firmung. Der Bischof besuchte anschließend die Gemeinde und danach gab es die Begegnung mit den PGR, der das Pfarrleben an Hand eines Films widerspiegeln ließ. Der Bischof zeigte sich überrascht und würdigte den Einsatz aller Pfarrmitarbeiter.

Nach dem Mittagessen kamen die Erstkommunionkinder mit den Eltern, Paten und Verwandten zur Tauferneuerung in die Kirche, wo der Bischof auch die Kinder segnete. Danach ließen die Kinder weißgelbe Luftballons in den Himmel steigen.

Im Jugendraum warteten die jungen Familien von der

Gruppe Kunterbunt und die Polsterlkinder auf den Bischof. Die Eltern und Kinder sangen Lieder, die sie auch bei ihren Treffen gerne singen.

Im Pfarrsaal und den Nebenräumen kamen Vereinsmitglieder, Vertreter der Schule und des Kindergartens und viele Pfarrangehörige bei Kaffee und Kuchen mit dem Bischof ins Gespräch.

Am frühen Abend gab es noch das Fußballmatch Forchtenstein gegen Klingenbach. Nach Besichtigung des Vereinshauses, dem Treffen mit Spielern und Zuschauern, nahm der Bischof den Anstoß des Matches vor. Spät am Abend verabschiedeten sich die Pfarrangehörigen vom Bischof. Es war ein gelungener Tag der Begegnung.

Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

„Durchgang zum Leben, das kein Ende kennt“ - ein Buch von Pfarrer Rudolf Schlögl

Wir Menschen erinnern uns gerne an unsere Lieben, die uns bereits vorausgegangen sind. Da ich die Ansprachen und die Partezettel von 1998 bis zum Abschluss meiner Pfarrertätigkeit 2008 gesammelt habe, wollte ich mit diesem Buch allen Angehörigen und allen, die diese Verstorbenen gekannt haben, ein Geschenk machen.
Durch das Lesen möge in Ihnen nochmals in Erinnerung gerufen werden, was ich damals gesagt habe. So können Sie nun in Ruhe besinnlich nachlesen, was Sie damals gehört haben, aber durch die Trauer und den Abschiedsschmerz vielleicht überhört haben.
Unten sehen Sie die Liste aller Verstorbenen, für die ich damals die Begräbnisansprache gehalten habe. Auf den letzten Seiten des Buches befindet sich das Namensverzeichnis mit Seitenangabe und auch ein Verzeichnis über die Themen der Ansprachen. Es würde mich freuen, wenn Sie durch das Lesen dieser Texte Trost und Hoffnung für Ihr Leben schöpfen! Das Buch liegt im Pfarrhof auf und kann von allen mitgenommen werden. Wenn Sie dafür eine Spende geben wollen für die Priesterschule in Loppiano, wo ich nach meiner Pensionierung war, können Sie dafür den im Buch befindlichen Erlagschein benützen.
Mit herzlichem Gruß an alle Forchtensteiner
Ihr ehemaliger Pfarrer Rudolf Schlögl, Pf. i. R., 1230 Wien

Abraham Maria
Artner Johann
Bauer Barbara
Bauer Franz
Bierbaumer Rudolf
Braunegg Maria
Brezyna Josef Jens
Brunner Anna +2003
Brunner Anna +2006
Brunner Irma
Brunner Josef
Dirnberger Anton
Dirnberger Stefanie
Ehrenhöfer Maria
Eigner Hermine
Eitzenberger Maria
Fass Anna
Fass Anton
Fass Friederike
Fass Josef
Fass Theresia
Festraets Erich
Feurer Andreas
Feurer Anna
Feurer Franz +1999
Feurer Franz +2003
Feurer Theresia
Fraisl Johanna
Frank Elisabeth
Fürst Thaddäus
Gallhofer Maria
Gebhardt Agnes
Gebhardt Emilie
Gebhardt Hermine
Gebhardt Josef
Geisendorfer Josef
Geisendorfer Roman
Geisendorfer Theresia
Glocknitzer Theresia
Glocknitzer Thomas
Grill Herbert
Grill Maria Theresia
Gruber Julianna
Gruber Maria
Heger Eva Maria
Herovits Andreas
Herzog Josef
Hidegh Stefan
Hirmann Günter
Hochegger Ernst Hödl Maria
Hofleitner Theresia
Hofmann Ilse
Höttinger Friederike
Huber Elisabeth
Huber Elisabeth
Huber Ernst
Huber Günter
Huber Johann +1999
Huber Johann +2001
Huber Johann +2006
Huber Maria +2003
Huber Maria +2003
Huber Maria +2008
Huber Theresia
Huber Wilhelm
Imber Anna
Jurinkovich Anna
Karpp Anna
Kaufmann Josef
Kawicher Ignaz
Kawicher Michael
Knotzer Maria
Koch Johann
Kornfehl Anna
Kornfehl Franz
Kornfehl Maria
Kornfeld Josef
Kornfeld Josef
Kreitschek Johann
Kugler Maria
Kurz Theresia
Lehrner Johann
Lehrner Maria
Leitner Christoph
Leitner Hermine
Leitner Johanna
Leitner Maria
Lovranich Johann
Mannsberger Theresia
Mannsberger Thomas
Matousek Alois
Messner Georg
Messner Hermine
Mild Anna
Mitterhöfer Josef
Mitterhöfer Stefan
Mladensich Franz
Mock Maria
Moller Maria
Müllner Elisabeth
Murnberger Josef
Neusteurer Anna
Nöhrer Anna
Nöhrer Franz
Nöhrer Hermine
Nussbaum Barbara
Pasteka Alois
Pichler Franz
Pichler Rosalia
Placzek Peter Friedrich
Plank Judith
Prechtl Friedrich
Primes Hermine
Prost Maria
Reimann Franz
Reisner Anna +2003
Reisner Anna +2004
Reisner Hermann
Reisner Josef
Reisner Maria
Reisner Matthias
Resch Anna
Resch Anton
Rottensteiner Maria
Rydl Ferdinand
Sauerzapf Anna +1999
Sauerzapf Anna +2003
Sauerzapf Anton
Sauerzapf Franz
Sauerzapf Gisela
Sauerzapf Hermine +1998
Sauerzapf Hermine +2001
Sauerzapf Josef
Sauerzapf Katharina
Sauerzapf Maria +2004
Sauerzapf Maria +2004
Schaller Albine
Schaller Anna
Schaller Johann
Schaller Katharina
Schaller Rosina
Schaller Veronika
Schauer Agnes
Schauer Karl
Schauer Marianne
Schlögl Magdalena
Schlögl Stefan
Schreiner Pauline
Schubaschitz Anna
Schwab Maria
Schwarz Johann +1999
Schwarz Johann +2006
Schwarz Josef
Schwarz Maria
Schwarz Rosalia
Schweiger Anton
Sedlatschek Hermine
Sedlatschek Maria
Semin Josefa
Sinawehl Johann
Sinawehl Matthias
Sinawehl Veronika
Spuller Anna
Spuller Franz
Spuller Gerald
Spuller Johann +1998
Spuller Johann +2006
Spuller Josef
Spuller Josefine
Spuller Theresia +2000
Spuller Theresia +2002
Stefanic Josef
Steiner Josef
Stöger Anna
Stöger Georg
Stöger Hermine
Stöger Johann
Stöger Maria +1998
Stöger Maria +2003
Streicher Anna
Stricker Anna
Stricker Josef
Stricker Werner
Strodl Andreas
Strodl Anna +2004
Strodl Anna +2005
Strodl Anton
Strodl Franz
Strodl Hedwig
Strodl Johann
Strodl Josef
Strodl Karl
Strodl Maria
Strodl Monika
Strodl Thomas
Tatar Rosina
Tiess Ewald
Tinhof Michael
Treidl Anna
Treidl Helene
Treitel Johanna
Treitl Franziska
Trimmel Franz
Trimmel Fritz
Trimmel Johanna
Trimmel Rosa
Trimmel Stefan
Tschirk Rosa
Uher Irene
Unger Anna
Vogl Theresia
Wagenhofer Johann
Wagenleitner Luzia
Wallner Anna
Wiesinger Alois
Wutzlhofer Alois
Wutzlhofer Anna +2005
Wutzlhofer Anna +2006
Wutzlhofer Johann +2005
Wutzlhofer Johann +2008
Wutzlhofer Rosa
Zach Elfrieda

Am Dreifaltigkeitssonntag, eine Woche nach Pfingsten, fand das Pfarrfest unter dem Motto „Leben ist Begegnung, Begegnung ist Leben“ statt. Heuer wurden erstmals Zelte im Innenhof des Klosters aufgestellt. Da Tische und Theken schon fertig waren wurden am Samstag nur noch die Transparente und das Plakat montiert.

Bei schönem Wetter wurde die Messe gefeiert. Diesmal stand alles im Zeichen der Begegnung. Während der Messe wurden die Ehejubelpaare gesegnet. Ehepaare die das fünfzig- oder sechzigjährige Jubiläum, sowie das 65-jährige Ehe-Jubiläum im Laufe des Jahres feiern, waren als Ehrengäste geladen und erhielten nach dem Segen eine Kerze zur Erinnerung an diesen Tag.
Sehr viele Kirchenbesucher blieben anschließend im Klosterinnenhof und lauschten den Klängen des Musikvereins Forchtenstein, der das Frühschoppen spielte. Für unsere Kleinsten gab es viele Spiele und Basteleien.

Am Nachmittag fand ein buntes Programm statt: Die Mädchen der 3 Showtanzgruppen unter der Leitung von Lisa Schumlitsch tanzten zu modernen Liedern. Dann gab es noch eine Musikeinlage der 3 Sängerknaben, die bei der Zugabe von Pfarrer Aby unterstützt wurden.
Die Pfarre bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei den zahlreichen Gästen und vor allem bei den vielen freiwilligen Helfern und Spendern für ihre Unterstützung beim Pfarrfest.

church party 2015

Barbara Strodl

Auch heuer lud die Kath. Jugend wieder zur church party - Kirchenparty ein.
Im neu-renovierten Pfarrsaal, der eine angenehme Atmosphäre bot, fand am Vorabend zum Pfarrfest die church party - unsere Kirchenparty - statt.
Sowohl die junge Jugend, als auch einige ältere Jahrgänge unterhielten sich an diesem Abend prächtig. Zur späten Stunde wurde dann, wie es schon fast zur Tradition geworden ist, die Gitarre ausgepackt, und Evergreens zum Besten gegeben.

Der Bischof von Kanjirapally, Mar. Mathew Arackal, stattete unserer Pfarre einen Kurzbesuch mit vier Priestern aus seiner Diözese.
Vor einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem Personen unserer Indienreise dabei waren, überreichten wir dem Bischof die Spenden von unserem Projekt „ein Herz für Indien“ und eine Geldspende vom Gründonnerstagsopfer für die Priesterausbildung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Spenden für unser Projekt und bitten um weitere großzügige Unterstützung.

Emmausfahrt der Minis - Kirche Kleinfrauenhaid

Kinderkreuzweg

Auch heuer machten sich in den frühen Morgenstunden des Ostermontags über 40 Personen auf zum Emmausgang. Es war ein besinnlicher Spaziergang mit Gebeten und Liedern durch die erwachende Natur.

Markusandacht im Innenhof des Klosters

Einladung zum

Patroziniumsfest

mit Dompfarrer P. Erich Bernhard

Freitag, 14.8.2014

Beginn: Vorabendmesse um 19:30 anschließend Lichterprozession

Zur Vorbereitung auf die Bischofsvisitation fand Ende Februar ein Einkehrtag der Pfarre im Pfarrsaal unter der Leitung von Pfr. Kallinger statt.

Vorbereitungen zur 350-Jahr-Feier der Rosalienkapelle

Die Vereinsvorstände, Vereinsmitglieder, Gemeinderäte und Pfarrgemeinderäte, haben sich am 28. April und am 2. Juni im Pfarrsaal getroffen um über das Jubiläumsjahr zu sprechen. Dabei wurden die verschiedensten Möglichkeiten und Ideen zur Gestaltung der Sonntags-Messen und der anschließenden Begegnungsmöglichkeiten in der Rosalienkapelle von Mai bis September 2016 überdacht und teilweise konkretisiert. Wenn Sie sich an Aktivitäten beteiligen möchten, oder evtl. Feierlichkeiten planen, bitten wir Sie sich mit der Pfarre in Verbindung zu setzen.

Zu Beginn der Rosalienmessen wurden von Frau Annemarie Geisendorfer mit viel Liebe neue Altartücher angefertigt und Sedilien (Sitze im Altarraum) gekauft. Die Kosten für die Sitze wurden von der Kath. Jugend übernommen.

Allen ein herzliches Vergelt´s Gott!

Wohnviertelapostolat in der Pfarre

In allen Wohnvierteln wurde in den letzten Wochen ein Infoblatt über das jeweilige Wohnviertelapostolat an alle Haushalte abgegeben. Dort wurden die Ansprechpersonen bekannt gegeben, die Sie kontaktieren können, wenn Sie Fragen oder Anliegen haben oder Hilfe benötigen.

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Brücke zwischen dem Wohnviertel und der Pfarre.

Vielleicht möchten auch Sie Ihre Ideen oder sich selbst durch Ihr Mittun einbringen, dann freuen wir uns natürlich, wenn Sie uns das mitteilen.

Treffen und Besprechung eines Wohnviertel-Teams

Impressum
Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
e-mail: pfarre-forchtenstein@gmx.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana 0676/880703063
Redaktion: Dirnberger Anton, Pavitsits Lukas, Postmann Dagmar, Rudrupf Maria, Wagner Christian, Wutzlhofer Elfriede
Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Layout: D & E Postmann
InDesign CS6; Druck: grafik&druck MAC•er, Siegendorf

Wichtige Termine

03.07. 8.15 Uhr Schulschlussgottesdienst in der Pfarrkirche

06.-09.07 **Ministranten-Ausflug** nach Großschönau im Waldviertel

13.-18.07. **Pfarrwallfahrt nach Medjugorje**

26.07. Christophorussonntag mit Autosegnung um 9.00 Uhr

09.08. 9.00 Uhr Messfeier im Feuerwehrhaus der FF-Forchtenau

14.08. **Mariä Himmelfahrt - Patroziniumfest**
19.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche anschließend Lichterprozession mit Dompfarrer P. Erich Bernhard

15.08. **Mariä Himmelfahrt**
8.00 Uhr Messfeier in der Burgkapelle
9.15 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

23.08. Anbetungstag in der Rosalienkapelle

23.08. Auslandscaritassonntag

28.08. **Mariazellwallfahrt**

30.08. 8.00 Uhr Messfeier in der Burgkapelle (Korrektur von Messplan Mai-Sept.)

06.09. **Rosalia-Kirtag - Eröffnung des 350-Jahr-Jubiläums der Rosalienkapelle**
8.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
9.15 Uhr Messfeier in der Rosalienkapelle
10.30 Uhr Messfeier in der Rosalienkapelle mit Altbischof Paul Iby und Eröffnung der 350-Jahr-Feier

08.09. 8.15 Uhr Schuleröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche

09.- 11.09. **40-stündiges Gebet**

Sizilien - Reise 2016

Anlässlich der 350-Jahr-Feier der Rosalienkapelle planen wir 2016 eine Rundfahrt in Sizilien zwischen Stränden, Vulkanen und Kunstreichtümern: von Palermo (in der Kathedrale sind die Reliquien der Hl. Rosalia aufbewahrt) bis Syrakus.
Wenn jemand Interesse hat, möge man dies bitte in der Pfarrkanzlei oder beim Hrn. Pfarrer melden, damit wir mit der Planung beginnen können.

Taufen

29.3.2015	Erhardt Lea
Eltern:	Erhardt Christoph u. Sabrina
26.4.2015	Wutzlhofer Chris
Eltern:	Hammer Thomas u. Wutzlhofer Jacqueline
3.5.2015	Reisner Tobias u Vivien
Eltern:	Reisner Gerald u. Denisa
3.5.2015	Millendorfer Anna
Eltern:	Millendorfer Hannes u. Diana
10.5.2015	Wettl Sophie Marie
Eltern:	Wettl Clemens u. Kathrin
25.5.2015	Bierbaum Emily u. Elias
Eltern:	Bierbaum Markus u. Bierbaum-Leitner Sonja
27.6.2015	Philipp Anna
Eltern:	Philipp Herbert u. Maria
21.6.2015	Leitgeb Gabriel
Eltern:	Leitgeb Johannes u. Karina
28.6.2015	Filz Katja
Eltern:	Filz Hannes u. Cornelia

Trauung

16.05.2015	Werdnik Nick u. Tanja, geb. Huber
06.06.2015	Schreiner Rene u. Lisa, geb. Medics

Verstorbene

08.03.2015	Maria Braunsdorfer, Reserlgasse 52
29.03.2015	Maria Strodl, Langer Weg 78
02.04.2015	Johann Trinkl, Stauseestr. 68
02.04.2015	Gerhard Huber, Hauptstr. 68
25.04.2015	Walter Gebhardt, Siedlung 30
28.05.2015	Gerd Braunegg, Rosalia 127

Spenden

Heiliges Land	€ 270,00
Fastenopfer	€ 6.249,50
Gründonnerstag	€ 359,00
Karfreitag	€ 365,00
Erdbebenopfer Nepal	€ 2.665,00

Ein herzliches Vergelt's Gott!